

Computertomographie

Patienteninformationen

Liebe Patientin, lieber Patient

Mit der Computertomographie (CT) werden dreidimensionale Datensätze des Körpers erzeugt. Der Körper wird rund um seine Achse mit Röntgenstrahlen abgetastet. Die gewonnenen Informationen werden mittels Computer als Schnittbild dargestellt. Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Röntgenuntersuchungen können die Organe überlagerungsfrei abgebildet und damit besser beurteilt werden.

Unser Institut verfügt über mehrere hochmoderne CT-Geräte, wobei das sogenannte Dual Source-Gerät (Somatom Drive, Firma Siemens) am Standort Baden besonders für Untersuchungen im Niedrig-Strahlendosisbereich, die Herzbildgebung und sogenannte Dual Energy-Anwendungen geeignet ist. Das Kantonsspital Baden (KSB) arbeitet mit modernsten Advanced CT-Methoden, unterstützt mit künstlicher Intelligenz und nimmt schweizweit einen Spitzenplatz ein hinsichtlich reduzierter Strahlendosis und Bildqualität. Dies erlaubt uns eine Bildgebung auf höchstem Niveau für unsere Zuweiser. Der Fokus liegt hier v.a. auf dem sog. Dual Energy-Scanning und optimierter Bildnachbearbeitung.



Prof. Dr. med. Tilo Niemann
EBCR, MHBA, Leiter
Computertomographie



PD Dr. med. André Euler
EBCR, MHBA, Co-Leiter
Computertomographie

Institut für Radiologie
Sekretariat
Direkt +41 56 486 38 30
anmeldung.radiologie@ksb.ch

KSB City
Sekretariat Radiologie
Direkt +41 56 486 11 76
radiologie.city@ksb.ch
www.ksb.ch/city

KSB Brugg
Sekretariat Radiologie
Direkt +41 56 486 34 01
radiologie.brugg@ksb.ch
www.ksb.ch/brugg

Ärztzentrum Limmatfeld
Sekretariat Radiologie
Direkt +41 44 745 17 90
radiologie@azlf.ch
www.azlf.ch

Asana Spital Leuggern
Sekretariat Radiologie
Direkt +41 56 486 18 00
radiologie-leuggern@ksb.ch
www.spitalleuggern.ch

Wann ist die Untersuchung notwendig?

Die Computertomographie ermöglicht die Darstellung aller Regionen des Körpers in hoher Detailtreue. In vielen Fällen kann mittels CT die genaue Diagnose gestellt und über das weitere therapeutische Vorgehen entschieden werden.

Was ist zu beachten?

Während der Computertomographie wird häufig Röntgenkontrastmittel über eine zuvor gelegte Venenleitung verabreicht. Bei den Untersuchungen des Bauchraums ist es unter Umständen zusätzlich notwendig, vorher Wasser oder Kontrastmittel in Form eines Getränks zu sich zu nehmen. Bei speziellen Fragestellungen im Unterbauch ist es notwendig, auch über den Enddarm (Rektum) Kontrastmittel zu verabreichen. Hierbei wird ein kleiner Schlauch in den Enddarm eingeführt und dieser vorsichtig mit Kontrastmittel gefüllt. Die heute verwendeten Kontrastmittel sind allesamt sehr gut verträglich. Während der Kontrastmittelgabe über die Venenleitung kann ein leichtes Wärmegefühl im Körper auftreten, dies ist normal und sollte kein Grund zur Beunruhigung sein. In seltenen Fällen

kann es jedoch zum Auftreten von allergischen Reaktionen kommen. Bitte informieren Sie uns vorher, wenn bei Ihnen Allergien bekannt sind. Sollten Sie nach der Kontrastmittelgabe Hauterscheinungen oder Atemnot bemerken, sprechen Sie uns bitte an. In seltenen Fällen können allergische Reaktionen auch einige Stunden nach der Untersuchung auftreten. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt oder melden Sie sich telefonisch bei uns. Sollten Sie unter einer Nierenfunktionsstörung oder einer Schilddrüsenüberfunktion leiden, teilen Sie uns dies bitte auch vor der Untersuchung mit. Das gilt auch, falls die Möglichkeit einer Schwangerschaft bestehen sollte.

Die Strahlenbelastung durch die Computertomographie ist abhängig von der zu untersuchenden Körperregion. Die heutigen modernen Geräte reduzieren die Strahlenbelastung aber auf das notwendige Minimum. Das Kantonsspital Baden gehört zu den spezialisierten Röntgeninstituten, die Dank ausgewiesener Expertinnen/Experten schweizweit im untersten technisch möglichen Bereich der notwendigen Röntgenstrahlung arbeiten.



Auf dem Weg zur eingehenden Untersuchung im Kantonsspital Baden:
Der Patient wird für den CT vorbereitet.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt ordnet eine Computertomographie nur dann an, wenn der erwartete Nutzen durch die Diagnose die Strahlenbelastung rechtfertigt. Die Radiologin/der Radiologe, welche/r die Untersuchung betreut, überprüft die Notwendigkeit jeweils noch einmal, bevor Sie für die Untersuchung bei uns aufgebeten werden. Dabei wird abgewogen, ob anstatt der CT- auch eine Ultraschalluntersuchung oder Magnetresonanztomographie (MRI) eingesetzt werden kann. Die CT-Untersuchung dauert nur wenige Sekunden. Während der Untersuchung ist es wichtig, dass Sie sich nicht bewegen, damit die Bilder anschliessend gut beurteilt werden können. Sie werden während der ganzen Untersuchungszeit von uns direkt betreut. Bei einigen Untersuchungen ist es notwendig, den Atem anzuhalten. Das Atemkommando können Sie

über die Sprechanlage hören und es dauert etwa 2 bis 10 Sekunden.

Was passiert nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung dürfen Sie in aller Regel die Röntgenabteilung unmittelbar verlassen. Die befundende Radiologin/der befundende Radiologe wird sich die Bilder ansehen (dies können weit über 1000 Einzelbilder sein). Es wird ein schriftlicher Befundbericht für Ihre zuweisende Ärztin/Ihren zuweisenden Arzt verfasst, dieser sollte dort am nächsten Tag zusammen mit allen Bildern vorliegen. Dringliche Befunde werden von der Radiologin/vom Radiologen unverzüglich telefonisch dem zuweisenden Arzt/der zuweisenden Ärztin mitgeteilt. Sie können das Resultat der Untersuchung dann ausführlich mit ihr/ihm besprechen.

Institut für Radiologie

Das Institut für Radiologie am Kantonsspital Baden und an den Aussenstandorten verfügt über modernste Technologie und arbeitet filmlos (PACS). Es bietet neben der bildgebenden Diagnostik auch bildgebend-gesteuerte Eingriffe an. Unsere Fachärztinnen/-ärzte für Radiologie und Dipl. Radiologiefachpersonen HF bieten ein breites Spektrum an Subspezialisierungen an. Wir stellen höchste Fachkompetenz und Versorgungsqualität rund um die Uhr sicher.

Das Institut ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Als Kooperationspartner von interdisziplinären Zentren ist es auch durch die Deutsche Gesellschaft für Senologie, die Deutsche Krebsgesellschaft sowie die Deutsche Gesellschaft für Gefässchirurgie zertifiziert. Die Kantonsspital Baden AG ist zudem Partnerspital für Lehre und Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich (UZH) sowie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH).